



Beschlussauszug

16. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen
vom Dienstag, 16.01.2024

Öffentliche Sitzung

1. Antrag SPD: Graffiti-Beseitigung und -Prävention
AT-203/2023

Herr Busch erläutert dem Antrag der SPD, Ziel sind Informationen zu Graffiti-Prävention und -entfernung zu erhalten insbesondere mit Blick auf das „1312“ Graffiti in einer weithin sichtbaren Weinbergslage bei Rüdesheim.

Herr Udo Ernst, Geschäftsführer von Graffiti-Guard und seit über 17 Jahren tätig im Bereich Graffiti-Entfernung (u. a. Kölner Dom, „1312“ inkl. Abwasserauffangen und -behandlung/autarkes Arbeiten) und Graffiti-Schutz. Er ist tätig als Berater und Referent und verfügt mit über 50.000 m² selbst ausgeführter Graffitientfernung und Graffitischutz über weitreichende Erfahrung auf dem Gebiet Fassadenreinigung, Abwasserbehandlung und Gebäudereinigung. U. a. ist er Mitglied im DIN-Normenausschuss Bauwesen / DIN-Arbeitsgremien – Antigraffiti.

Es erfolgt eine auf das Wesentliche gekürzte Schulung in dem Themenbereich. Beginnend mit einer Einführung und Videos in die verwendeten Farben und Auftragssysteme. Neben Spraydosen werden zum Farbauftrag auch Sprühumpen, Feuerlöscher, selbst gemachte Spraydosen und auch Drohnen genutzt, mit denen schnell, teilweise großflächig und bis in Höhen von 15-20 m ein Farbauftrag möglich ist. Bei solchen Systemen finden dann auch häufig selbstgemischte Farbmittel Verwendung. Hierbei werden z. B. auch hochgefährliche Säuren, wie etwa die Flusssäure beigemischt – erkennbar an den sich durch die Verdünnung bildenden Laufnasen. Diese verätzen zusätzlich den Untergrund, z. B. Glasscheiben, und sind nur unter erhöhten Vorsichtsmaßnahmen zu beseitigen. Silbernitratfärbung ist farblos. Sie wechselt erst ihre Farbe unter Lichteinwirkung (schwarz). Rosttinten lassen den Untergrund rosten, Lösungsmittel in Farben greifen Kunststoffe an, Bitumenverwendung usw. Aufkleber werden teilweise mit Rasierklingen versehen, um bei der Entfernung Verletzungen hervorzurufen.

Die Entfernung der Graffiti hängt von den verwendeten Farbmitteln, dem Untergrund, dem Graffiti-Entferner und dem Reinigungsablauf ab. Herr Ernst erläutert diese Faktoren im Einzelnen (vgl. im Ausschuss verteilte Broschüre, Anlage 1). Es gibt autarke Fahrzeuge zur Graffiti-Entfernung inkl. dem Auffangen, Umpumpen, Aufbereiten und Einleiten des Abwassers. Die Entfernung geschieht in drei Schritten: Farbentfernung, Schatten entfernen, Bleichen. Die Farbpreparatur nach erfolgter Farbentfernung erfolgt nach Abisolieren des Untergrunds durch Neuanstrich. Die passende Farbe kann mittels eines Farbmessgeräts durch eine Messung vor Ort passgenau gemischt werden. Schließlich werden Methoden zum Schutz vor Graffiti vorgestellt. Permanenter Schutz bedeutet hierbei, dass mind. 10maliges Abreinigen möglich ist. Beim Schutz kann vieles falsch gemacht werden.

Herr Busch fragt nach, ob es möglich ist, eine Bahnunterführung, die stark betroffen ist, so aufzubereiten, dass z. B. der Baubetriebshof die Graffiti selbst entfernen kann, z.B. mit einem Heißwasserhochdruckgerät. Bürgermeister Sinß berichtet, dass diese Bahnunterführung gemeinsam mit der Bahn und der Stadtjugendpflege hergerichtet werden soll und entsprechende Gespräche laufen.

Vorsitzender Bleuel erklärt, dass die Ortsbeiräte gebeten wurden, Bereiche zu nennen, wo Handlungsbedarf besteht. Zudem sind zahlreiche unterschiedliche Untergründe vorhanden. Da muss ein Gesamtpaket geschnürt werden. Eine Bewertung kann schon anhand von Größenangabe und Fotos vorgenommen werden, erklärt Herr Ernst. Handlungsempfehlungen können über WhatsApp gegeben / abgerufen werden. Temperaturbedingt ist ab März eine Durchführung von Arbeiten am besten. Folgende m²-Preise nennt Herr Ernst: 20 € Reinigung, 18 € Farbreparatur, 89 € Anfahrt im Rhein-Main-Gebiet, 30 € Schutzlack, 17-18 € Naturstein, 28 € Denkmale Naturstein.

Vorsitzender Bleuel bedankt sich für den interessanten Vortrag und verabschiedet Herrn Ernst um 20.00 Uhr. Es erfolgt die Beratung des TOPs. Mit Ausnahme von Mittelheim haben alle Ortsbeiräte bereits konkrete Flächen benannt. Allerdings ist der Haushalt 2024 bereits durch, so dass 2025 ins Auge gefasst werden soll. Herr Busch teilt diese Auffassung, es soll ein Gesamtpaket mit allen Ortsbeiräten geschnürt werden und es soll geprüft werden, ob eine Kombination mit dem Kompass-Programm der Polizei möglich ist, ein entsprechender Prüfantrag wird laut Frau Laube von ihrer Fraktion gerade geplant. Vorsitzender Bleuel hält fest, dass im Antrag 2024 durch 2025 ersetzt wird und für die SV noch ein Ergänzungsantrag kommt.

Zu Abstimmung kommt der Beschlussantrag mit geänderter Jahreszahl (2025 statt 2024) unter Punkt 3.

Beschluss

1. Der Magistrat wird gebeten, unter Beteiligung der Ortsbeiräte und Bevölkerung Graffiti-Flächen zu identifizieren, die das Stadtbild nachteilig beeinträchtigen und deren Grundfläche zukünftig im Sinne des Stadtbilds frei von Graffiti bleiben oder ansprechend gestaltet werden sollen.
2. Darüber hinaus wird der Magistrat unter Hinzuziehung von Erfahrungen aus anderen Kommunen gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten es zur dauerhaften Entfernung und Prävention von Graffiti gibt und welche Kosten damit verbunden sind.
3. Auf dieser Basis soll der Magistrat einen geeigneten Ansatz zur Entfernung und Prävention von Graffiti im Stadtgebiet in den Haushaltsansatz für 2025 vorsehen.
4. Die Ortsbeiräte werden zudem gebeten, Mitmachaktionen nach Hattenheimer Vorbild zu initiieren

Abstimmung

Bei 1 Enthaltung – Einstimmig mit der Änderung zugestimmt.

Oestrich-Winkel, 17.01.2024

Carsten Sinß
Bürgermeister